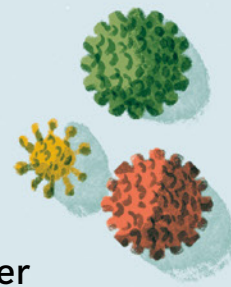


AB 1796

IMPFUNG



Pocken waren eine furchtbare Krankheit, an der viele Jahrhunderte lang Millionen von Menschen starben. Ein britischer Arzt erfand die lebensrettende Impfung – mithilfe einer Kuh!

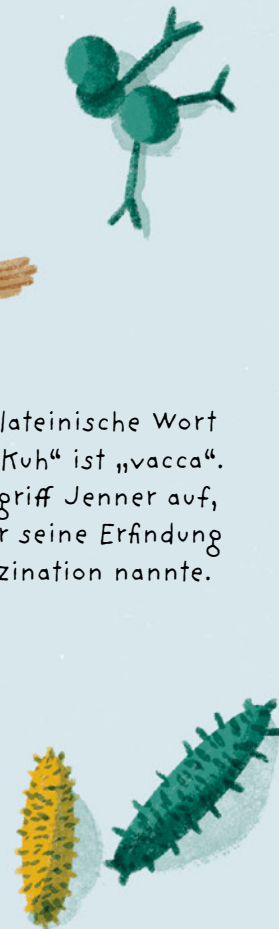
Es heißt, dass eine junge Melkerin dem Arzt Edward Jenner erzählte, dass sie nie an Pocken erkranken werde. Das machte ihn neugierig. Die Melkerin erklärte Jenner: Da sie die Pocken schon von ihrer Kuh bekommen habe, sei sie immun gegen andere Arten von Pocken. „Immun sein“ bedeutet, dass der Körper gegen Krankheitserreger unempfindlich ist. Auch Menschen konnten sich mit diesen Kuhpocken anstecken, sie waren aber nicht sehr gefährlich für sie. (Es kommt

sehr selten vor, aber theoretisch könnte man sich auch heute noch damit anstecken.) Jenners Forschergeist war geweckt! Aus der Geschichte der Melkerin leitete er die Theorie ab, dass ein mit Kuhpocken angesteckter Körper Abwehrstoffe gegen die Pocken bildete – und er wagte ein Experiment. 1796 ritzte er die Pockenbläschen einer anderen Melkerin auf, die an Kuhpocken erkrankt war.

Sie hieß Sarah Nelmes. Jenner entnahm etwas Eiter und trug ihn auf zwei



Das lateinische Wort für „Kuh“ ist „vacca“. Das griff Jenner auf, als er seine Erfindung Vakzination nannte.



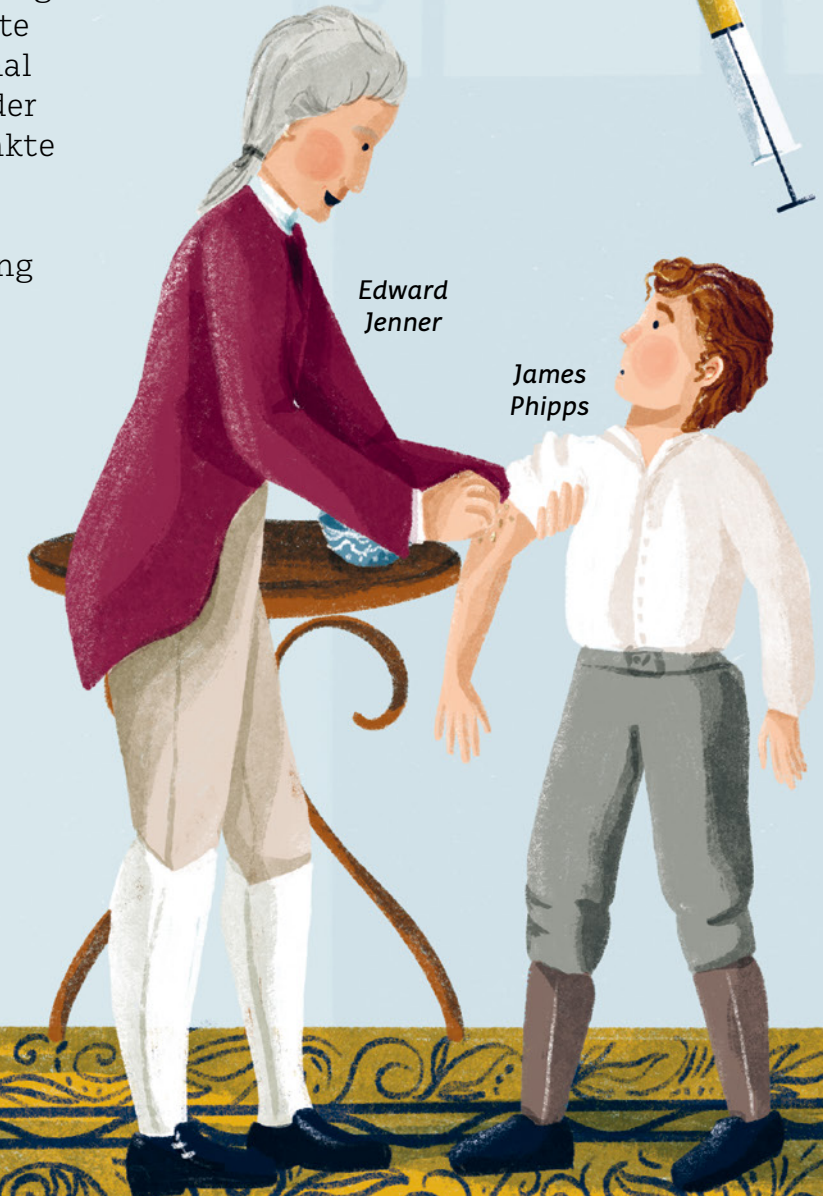
Obwohl immer mehr Menschen gegen Pocken geimpft wurden, gab es die Krankheit bis ins 20. Jahrhundert. 1967 fasste die Weltgesundheitsorganisation (WHO) den Beschluss, die Pocken endgültig auszurotten. In Europa war die Impfung bereits Pflicht. Nun reisten Medizinerinnen und Mediziner auch nach Indien und Afrika und impften dort, wo noch viele Menschen krank wurden.



Heute gibt es Impfungen gegen Krankheiten wie Mumps, Masern und Röteln, die früher sehr gefährlich für Menschen waren.

Kratzer an den Oberarmen des achtjährigen James Phipps auf. James war der Sohn von Jenners Gärtner. James bekam Fieber und fühlte sich unwohl, wurde aber schnell wieder gesund. Was Jenner dann versuchte, war sehr gefährlich und wäre heute nicht mehr erlaubt, aber er war überzeugt davon, dass er dem Jungen nicht schaden würde. Er wiederholte den Vorgang bei James, aber diesmal mit Eiter von Menschenpocken – der tödlichen Krankheit. James erkrankte nicht; er war immun. Ein Glück!

Die Royal Society – die höchste naturwissenschaftliche Einrichtung des Vereinigten Königreichs – war von Jenners Untersuchungen zunächst nicht überzeugt und forderte mehr Beweise. Jenner entschied sich, auf eigene Faust Kinder und Erwachsene zu impfen und veröffentlichte die Ergebnisse selbst. Sie gingen um die Welt. Schließlich wurde Jenner doch Mitglied der Royal Society und seine Impfung, die er Vakzination nannte, zu der Methode, um Menschen vor den Pocken zu schützen.



Edward Jenner

James Phipps